

Landfrauen informieren über typgerechtes Make up

■ **Rödinghausen.** Christina Tolksdorf zeigt am Freitag, 27. Juli, in einem Kosmetik-Kursus, wie man ein Tages-Make-up aufträgt. Die Teilnehmer des Kurses der Landfrauen Rödinghausen erhalten Informationen über typgerechte Reinigung und Pflege und was ein komplettes Make-up beinhaltet. Treffpunkt ist um 18 Uhr bei Christina Tolksdorf, Griesenbrockstr. 1 in Rödinghausen. Anmeldungen bei Nadine Steenberg, Tel. (05746) 937864.

Hahn in Rödinghausen zugelaufen

■ **Rödinghausen.** Einem Einwohner der Gemeinde Rödinghausen ist ein Hahn zugelaufen. Eigentumsansprüche können beim Bürger- und Touristikservice unter Telefon (0 57 46) 94 82 13 geltend gemacht werden.

Senioren-Union besucht Biogas-Anlage

■ **Kirchlengern.** Mitglieder und Freunde der CDU-Senioren-Union Kirchlengern treffen sich heute, Dienstag, um 15 Uhr auf dem Parkplatz „Auf der Worth“. Geplant sind Besuche am Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Stülengern, der Brausemühle und der Biogas Anlage. Abschluss ist bei Dieter Möhlmann, Bahnhofstraße 64 mit Würstchen und Getränken.

FERIENSPIELE

■ **Kirchlengern/Rödinghausen.** Bei den Ferienspielen in Kirchlengern geht es heute, Dienstag, um das Thema „Schere, Kleber und Papier, all die Sachen brauchen wir.“ Der Kreativnachmittag läuft von 14.45 bis 18 Uhr im Gemeindehaus Kirchlengern. Im Wechsel dazu wird im „Lichtblick“-Kino der Film „Zwei kleine

Helden“ gezeigt. Bei den Ferienspielen in Rödinghausen öffnet sich heute von 10 bis 12 Uhr die Literaturwerkstatt in der Gemeindebücherei an der Gesamtschule Schwenningdorf. Das Thema lautet „Grimm's Jahr – eine Märchenwerkstatt“. Die Teilnehmerzahl ist nach Auskunft der Gemeinde begrenzt.

Fertig zum Abtauchen

Am ersten Sonnentag seit Langem gehen Hunderte baden

Mit Schnorchel und Taucherbrille: Anna-Lena (8) hat sich für die Expedition durchs Nass im Rödinghausener Freibad vorbereitet.

FOTOS: KATY HACKEL

VON KATY HACKEL

■ **Kirchlengern/Rödinghausen.** Wird es nun noch Sommer oder nicht? Diese Frage beschäftigt viele Deutsche am ersten warmen und regenfreien Tag seit Langem. Die Schwimmmeister in den heimischen Freibädern lässt die Frage allerdings relativ kalt. Aus gutem Grund...

„Einbußen hat heutzutage jedes Freibad, egal wie gut der Sommer ist“, sagt Stefanie Schröder, seit 28 Jahren Schwimmmeisterin im Rödinghausener Freibad. Deshalb sieht die 45-Jährige entspannt in den noch blauen Himmel. Zumal die Einnahmen stimmen.

„Wir haben bisher genau so viele Besucher wie 2011 um diese Zeit“, sagt Dennis Behrens, Sachbearbeiter der Gemeinde. Die Einnahmen sind verhältnismäßig stark, etwa doppelt so hoch wie im Juli des Vorjahres. „Scheinbar haben wir viele Dauerkarten verkauft“, vermutet Behrens. „Da waren einige Bade-

gäste sehr optimistisch.“ Und zu voreilig? Nein, meint Schröder und setzt bei ihrer Aussage auf ihren Erfahrungsschatz. „Alle sieben Jahre bekommen wir einen tollen heißen Sommer“, erklärt sie. Der Nächste sollte in diesem Jahr sein. Zudem besage eine alte Schwimmmeister-Regel: „War der April top und der Mai nicht gut, kommt ein Mega-Sommer.“ Eine Theorie, auf die das Aqua Fun in Kirchlengern weniger angewiesen ist. „Wir werden auch im Regen gut besucht“, sagt Regina Umlauf, Schwimmmeisterin im Freizeitbad. „Vielleicht sogar noch mehr“, fügt sie schmunzelnd hinzu. Trotzdem drücke sie die Daumen für alle Sonnenhungrigen im Land. Einige von ihnen reckelten sich gestern draußen am Beckenrand.

„Das Wetter und das Wasser sind einfach toll“, sagt Melina, bevor die Elfjährige weiter ihr Schokoladeneis genießt und ihrer Schwester Lyan zusieht, wie sie einen Kopfsprung in das klare blaue Wasser macht. „So könnte es immer sein“, wünscht sich ihre Mutter Elena

Reberg, die jede Sonnenstunde für den Besuch im Aqua Fun nutzt. „Schließlich ist sportliche Betätigung für Kinder wichtig“, sagt sie. Und die mache im Wasser eben am meisten Spaß. Das sieht auch der kleine Joel-Maurice so. Freudig spritzt der Fünfjährige mit seiner Mutter Jessica Schmitt im Babybecken des Rödinghausener Freibades herum. „Ich habe heute frei und wir genießen den herrlichen Tag“, sagt die Mutter. Denn ein Besuch im Freibad gehöre für sie einfach zum Sommer dazu.

Reberg, die jede Sonnenstunde für den Besuch im Aqua Fun nutzt. „Schließlich ist sportliche Betätigung für Kinder wichtig“, sagt sie. Und die mache im Wasser eben am meisten Spaß. Das sieht auch der kleine Joel-Maurice so. Freudig spritzt der Fünfjährige mit seiner Mutter Jessica Schmitt im Babybecken des Rödinghausener Freibades herum. „Ich habe heute frei und wir genießen den herrlichen Tag“, sagt die Mutter. Denn ein Besuch im Freibad gehöre für sie einfach zum Sommer dazu.



Spritzen macht Spaß: Joel-Maurice (5) genießt den ersten Sonnentag nach Wochen im Rödinghausener Freibad.



Wie im Urlaub: Elena Reberg und ihre Töchter Melina und Lyan (v. l.) sonnen sich im Aqua Fun.

Reberg, die jede Sonnenstunde für den Besuch im Aqua Fun nutzt. „Schließlich ist sportliche Betätigung für Kinder wichtig“, sagt sie. Und die mache im Wasser eben am meisten Spaß. Das sieht auch der kleine Joel-Maurice so. Freudig spritzt der Fünfjährige mit seiner Mutter Jessica Schmitt im Babybecken des Rödinghausener Freibades herum. „Ich habe heute frei und wir genießen den herrlichen Tag“, sagt die Mutter. Denn ein Besuch im Freibad gehöre für sie einfach zum Sommer dazu.

INFO Besucher

- ◆ Die Freibadsaison geht vom Mai bis September eines jeden Jahres.
- ◆ 2011 verzeichnete das Aqua Fun in Kirchlengern 36.681 Besucher in dieser Zeit und nahm 134.688 Euro Eintrittsgelder ein. 2012 kamen bisher 36.546 Besucher ins Aqua Fun.
- ◆ Das Freibad Rödinghausen hatte 2011 15.554 Besucher und einen Umsatz von 20.769 Euro. 2012 zog das Bad bis jetzt 7.925 Schwimmer bei einem Umsatz von 16.563 Euro an.



- Rödinghausen** **Kirchlengern**
Bünde
- Kirchlengern**
- Gemeindebücherei, 10.00 bis 12.00, 15.00 bis 18.00, Ostermeiers Hof 1, Tel. 7 86 88.
 - Aqua Fun, 6.00-8.00 Frühstart, 10.00-20.00 allgem. Badebetrieb und Herrnsauna, 18.00-20.00 Spättarif, Am Hallenbad 1, Tel. 7 57 34 60.
 - Landeskirchl. Gemeinschaft / EC, Bibelstunde, 19.30, Landeskirchl. Gemeinschaft Stift Quernheim, Stiftsfeldstr. 13.
 - Altenkreis Kirchlengern, 14.00, Altentagesstätte, Lübbecke St. 69.
 - Jugendcafé, 15.00 bis 19.00, Am Hallenbad 2, Tel. 7 33 53.

CVJM Stift Quernheim, Offene Tür ab 14 Jahren, 18.00. Bürgerbüro, Mo.-Mi. 8.00-16.00, Do. 8.00-18.00, Fr. 8.00-12.30, Rathausplatz 1.

Rödinghausen

- Galerie im Rathaus, während der Dienstzeiten geöffnet, Rathaus, Heerstraße 2.
- Kino: Ice Age 4 - Voll verschoben 3D (ab 0 J.), Else-Lichtspiele, 17.15 / 20.00.; Tel: Else-Lichtspiele (05226) 1 72 53
- Freibad Rödinghausen, 6.00 bis 19.30, Bruchmühlener Str. 53-55, Tel. (05226) 55 35.
- Rathaus, 8.00-12.30 und 13.00-16.00, Heerstraße 2, Tel. 94 80.
- Haus des Gastes, täglich geöffnet außer Montags von 9.30-12 und 15-19, Pemberville Platz 1, Tel. 94 81 12, 94 82 06.
- Bürger- und Touristik-Service, Tel. (05746) 94 81 12, Haus des Gastes, 8.00 bis 17.00.

Was tun bei einem „Super-GAU“?

„Ärzte gegen den Atomkrieg“ fragen Landrat

■ **Kreis Herford.** Die IPPNW hat eine Anfrage an die Umweltseniorin der Stadt Bielefeld und an Landrat Christian Manz gestellt. Anlass ist eine Studie des Bundesamtes für Strahlenschutz, die zu dem Ergebnis kam, dass der Katastrophenschutz in Deutschland einer nuklearen Katastrophe von dem gleichen Ausmaß, wie sie in Fukushima auftrat, nicht gewachsen wäre.

Die Regionalgruppe der IPPNW, „Ärzte gegen den Atomkrieg“, fragt, inwieweit Stadt Bielefeld und Kreis Herford ihren Katastrophenschutzplan überarbeitet haben: Wie, wo und wann würden Jodtabletten an die Bürger verteilt? Wie viele Dekontaminationseinheiten stehen den Bürgern zur Verfügung? Sind im Falle eines schweren Reaktorunglücks im nur etwa 70 Kilometer entfernten Atomkraftwerk (AKW) Grohnde Evakuierungsmaßnahmen geplant? Und wenn ja, welche? Gibt es Extra-Regelungen für besonders strahlensensible Kleinkinder und Schwangere? Orientiert man sich an den Studienergebnissen des Bundesamtes für Strahlenschutz, so müsste in einem Umkreis von bis zu 170 Kilometer evakuiert werden und in einem Umkreis von 100 Kilometer Jodtabletten an die Bürger verteilt werden.

Nicht nur Bielefelds und Herfords Bürger wären von einem Supergau betroffen. In Niedersachsen stehen zwei Atomkraftwerke: Das AKW Grohnde und das AKW Lingen. Für beide Atomkraftwerke lege das Land Niedersachsen aktuell Katastrophenschutzpläne in den Gemeinden aus, allerdings nur in einem Umkreis von 25 Kilometer, und ignoriere damit die neuen Erkenntnisse des Strahlenschutzes. Denn 59 Landkreise im Umkreis von 100 Kilometer um die Atomkraftwerke Grohnde und Lingen wären betroffen und damit auch viele Bürger in Gemeinden von Nordrhein-Westfalen.

Nach Ansicht der Atomkraftgegner müssen die vorhandenen Katastrophenschutzpläne in diesen 59 Landkreisen ausgelegt werden und gleichzeitig zur Einsicht ins Internet gestellt werden. Kritisiert wird auch, dass der Richtwert für Evakuierungen in Deutschland mit 100 mSv (Strahlenbelastung) viel zu hoch angesetzt sei. In Japan würden Evakuierungen bei einem Eingangsrichtwert von 20 mSv/Jahr angeordnet. Und selbst diesen Wert sähen viele Strahlenschützer noch als zu hoch an. Zudem würden lang andauernde radioaktive Kontaminationen, wie sie bei einer Kernschmelze üblich sind, gar nicht berücksichtigt.

Großer Strohtrecker wirbt am Hüller für den 3. Feldtag

Schlüterfreunde laden im August nach Häver ein / Corso durch den Ort

■ **Kirchlengern-Häver.** Die heiße Phase des 3. Feldtags mit Schlütertraktoren am 18. und 19. August in Kirchlengern-Häver, Hagedornerstraße/Linathsweg, ist gestartet. Wie schon 2010 wurde wieder ein großer Strohtrecker am Hüller Kreuz aufgebaut. In diesem Jahr hat der Stroh-Schlüter noch einen alten Hänger bekommen. Schon der Aufbau des fast eins zu eins in den Abmaßen gebauten Schlüters sorgte für Langsamfahrt auf der B 239. Die Mitglieder kommen aus dem Raum Espelkamp, Minden-Lübbecke, Kreis Herford und Detmold.

Beim letzten Feldtag stand die Maisernte als Thema, diesmal ist es die Weizenernte mit Mähen, Dreschen und Pressen. Als Zugmaschinen werden die leistungsstarken Bärenschlepper eingesetzt. Im Bereich der Landmaschinen wird auf historisches Gerät zurückgegriffen, zum Beispiel eine Kombinationsmaschine von Mähwerk mit eingeschobenen Schlütertrecker. Der Schlüter Super 400 mit 42

PS, Baujahr 1968 ist die Antriebs-einheit. Der Trecker ist zusätzlich mit einem Frontlader ausgestattet. Das Fahrzeug stellt der Löhner Friedrich Albsmeier zur Verfügung. Der angekoppelte Mähdrescher trägt die Bezeichnung: JF-Mähdrescher MS 70 mit einer Schnittbreite von 1,80 Meter aus dem Jahre 1971. Der Mähdrescher wird durch eine Zapfwelle mit dem Motor des Treckers angetrieben. Ein Schätzer unter den Landmaschinen. Nach dem Abernten



Blickpunkt: An der Hüller-Kreuzung wurde ein Stroh-Schlüter mit Anhänger aufgebaut.

des Feldes wird die Bodenbearbeitung gezeigt. Das Herz eines Fans schlägt höher, wenn drei oder vier Schlüter nebeneinander die mächtigen Flugscharen durch den Boden ziehen. Schon am dem Samstag um 17 Uhr startet der große Treckerkorso durch die Dorfidylle von Häver und macht einen Abstecher nach Quernheim. Gestartet wird vom Hof Schlüter (Veranstaltungsgelände), wo nach etwa einer Stunde der Zug wieder ein-treffen wird. Um 19.30 Uhr star-

tet die Zeltfete mit DJ Uwe Kasper. Am Sonntag ist parallel zu den Feldaktivitäten der „Größen Bären“ auch eine Modellvorführung von Schlütertraktoren im Maßstab 1:10 von Dieter Woitschik zu sehen, weiter ein Bauern- und Handwerkermarkt mit Schmied, einer Spinnerin, einer Reeperbahn (Seilmacherei), Glasbläser und mehr. Hier wird an rund 60 Ständen altes Handwerk gezeigt. Außerdem wird für die Kinder eine Hüpfburg,

Ponyreiten, Pferdekutschfahrt, Kletterturm, Kinderschminken und dergleichen angeboten. Musikalisch spielt das bekannte Stadtmusikkorps der Stadt Löhne zu einem Konzert auf und unterhält die Gäste. Diese können sich in einem großen Café-Bereich mit Kuchen, Torten und anderen Leckereien verwöhnen lassen, auch Bratwürstchen gibt es zur Stärkung. Alles wird im Umfeld von rund 300 Treckern stattfinden. Es werden nicht nur die Roten Bären-Schlüter ausgestellt, auch Porsche, Bucher, Deutz, Eicher, Fendt, Fiat, Güldner, Hanomag und andere Gefährte.

Die Trecker kommen aus Deutschland, Luxemburg, Schweiz, Österreich, Belgien und den Niederlanden. Selbstverständlich darf der legendäre Lanz in vielen Variationen nicht fehlen. „Der Klang eines Lanz darf die Stille von Ostfriesland verschönern“ sagte einmal der (s)w)ingende Doppelzentner Jan Wilhelm und sang das Lied vom Lanz.